

# Die Universität Hohenheim erforscht das Glücksspiel

## Schnellstudie



### *Die Forschungsstelle Glücksspiel informiert...*

*(von Mag. Dietmar Barth)*

Vor zwei Wochen gab die Forschungsstelle Glücksspiel ihre Prognose für die Gewinnchance der einzelnen Teilnehmer der er FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika bekannt. Die Grundlage dieser Prognose bildeten dabei die Wettquoten von zwanzig international tätigen Sportwettanbietern. Anhand dieser Wettquoten konnte eine Vorhersage errechnet werden, wie der internationale Markt für Sportwetten die (impliziten) Gewinnwahrscheinlichkeiten der 32 teilnehmenden Länder einschätzt. Spanien wurde dabei mit 16,8% die höchsten Gewinnchancen eingeräumt. Es folgten Brasilien, Argentinien, England und Holland. Deutschland lag mit einer impliziten Gewinnwahrscheinlichkeit von 6,4% noch vor dem Titelverteidiger Italien an sechster Stelle, vgl. den Newsletter der Forschungsstelle Glücksspiel vom 08.06.2010 unter <https://gluecksspiel.uni-hohenheim.de>

Nach zwei Spielrunden wurden die Wettquoten der Länder bei denselben Wettanbietern erneut aktualisiert und auf neue Erkenntnisse überprüft. Dabei gingen vor allem die Performance sowie die Spielstärke der einzelnen Mannschaften bei ihren jeweiligen zweiten Spielen in die Wettquoten ein. Diese neuen Erkenntnisse haben dann die Gewinnwahrscheinlichkeiten für jedes Land geändert. Es lässt sich mittlerweile feststellen, dass sich einige Länder abgesetzt haben. Ebenso ist bereits zu erkennen, dass diese Länder ihre Gewinnwahrscheinlichkeit zu Lasten von anderen Ländern ausgebaut haben. Die nachstehende Tabelle 1 zeigt die vergangenen sowie aktuellen Gewinnwahrscheinlichkeiten aller 32 teilnehmenden Länder für den Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 2010.

Die drei erstplatzierten Länder der Vorwoche, Brasilien, Spanien und Argentinien, wurden vom internationalen Wettmarkt als die Gewinner der zweiten Spielrunde deklariert. Alle drei Länder konnten ihre Zweitrundenspiele gewinnen und dadurch ihre Plätze aus der Vorwoche halten und darüber hinaus ihre jeweiligen Gewinnwahrscheinlichkeiten steigern. Brasilien hat seine Stellung als erster Titelfavorit für den Weltmeistertitel beibehalten und von 14,9% auf 16,8% sogar ausgebaut. Spanien und Argentinien konnten ebenfalls ihre Plätze verteidigen und ihre Gewinnwahrscheinlichkeiten auf 16% (+1,5%) bzw. 15,8% (+2,5%) erhöhen. Diese drei Ländern werden vom internationalen Wettmarkt nach wie vor die höchsten Chancen für den Gewinn der Weltmeisterschaft eingeräumt.

An vierter Stelle rangiert nun Holland, deren Gewinnwahrscheinlichkeit gegenüber der Vorwoche mit 9,6% unverändert blieb. Danach folgt das deutsche Team, das im Gegensatz zur Vorwoche als einer der großen Verlierer der zweiten Spielrunde gilt. Aufgrund der überraschenden Niederlage gegen Serbien büßte Deutschland sowohl einen Platz als auch 2,4% ihrer Gewinnwahrscheinlichkeit ein. Diese beträgt nun nur mehr 8,7% auf den Gewinn der Weltmeisterschaft. Dasselbe gilt auch für England und Italien. Beide Teams kamen auch in ihren zweiten Spielen nicht über ein Unentschieden hinaus und erhalten nun nur mehr eine Gewinnchance von 7,4% (-2,2%) bzw. 4,1% (-1,9)%. Der größte Verlierer der zweiten Spielrunde heißt aber Frankreich, die nach ihrer Niederlage gegen Mexiko, auf den 18. Platz abstürzten und der nur mehr eine 0,7%ige Gewinnwahrscheinlichen zugesprochen wird. Der Gastgeber aus Südafrika erhält mittlerweile lediglich eine Gewinnchance von 0,1% und ist faktisch aus dem Turnier ausgeschieden.

Die nächste aktualisierte Prognose erscheint nach Ende der zweiten Spielrunde am 27.Juni.

Hohenheim, 22. Juni 2010

**Tabelle 1:** Durchschnittliche implizite Gewinnwahrscheinlichkeiten aller 32 WM-Teilnehmer

	implizite Gewinnwahrscheinlichkeiten zur/m						
	1. Spielrunde	2. Spielrunde	3. Spielrunde	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
Land	10. Juni	16. Juni	22. Juni	26. Juni	01. Juli	05. Juli	09. Juli
Brasilien	15,0%	14,9%	16,8%				
Spanien	16,8%	14,5%	16,0%				
Argentinien	11,6%	13,3%	15,8%				
Niederlande	8,6%	9,6%	9,6%				
Deutschland	6,4%	11,1%	8,7%				
England	10,9%	9,6%	7,4%				
Italien	6,0%	6,0%	4,1%				
Portugal	3,5%	2,9%	3,9%				
Uruguay	0,8%	0,8%	2,6%				
Paraguay	1,1%	1,2%	2,5%				
Mexico	1,1%	0,9%	2,4%				
Chile	1,4%	1,9%	2,0%				
Serbien	1,4%	0,6%	1,4%				
USA	1,2%	1,2%	1,1%				
Ghana	1,1%	1,1%	0,8%				
Schweiz	0,5%	0,7%	0,7%				
Dänemark	0,7%	0,5%	0,7%				
Frankreich	4,5%	3,4%	0,7%				
Südkorea	0,4%	0,8%	0,6%				
Japan	0,3%	0,4%	0,4%				
Slowenien	0,3%	0,3%	0,4%				
Nigeria	0,7%	0,4%	0,3%				
Griechenland	0,5%	0,2%	0,3%				
Elfenbeinküste	2,2%	2,2%	0,3%				
Australien	0,6%	0,2%	0,2%				
Neuseeland	0,1%	0,1%	0,1%				
Südafrika	0,6%	0,6%	0,1%				
Slowakei	0,3%	0,2%	0,1%				
Algerien	0,2%	0,1%	0,1%				
Honduras	0,1%	0,1%	0,0%				
Kamerun	0,8%	0,4%	0,0%				
Nordkorea	0,1%	0,1%	0,0%				
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>